

Hütten /	Broden /	Kräftten /	Zeiten /
Himmeln /	Tempeln /	Leben /	Reichen /
Namen /	Liechtern /	Tugenden /	Menschen.

Nach Göttlicher / Geistlicher und Natürlicher Art / der obern / mittlern und untern Welt / durch das Gemüt / die Vernunft / und die Sinne zu unterscheiden.

Wir sollen Gott lieben I. von ganzem Herzen / mit allen unsren Gedancken / II. von ganzer Seelen / mit allen unsren innerlichen Sinne und Verstand. III. von ganzem Gemüte / mit vollkommenen und ihm ergebenen Willen. Hierauf gründen sich die drey Haupttugenden: I. Der Glaub in dem Herzen. II. Die Hoffnung in dem Verstand. III. Die Liebe in dem Willen / und nach Vermögen guten Wercken bestehend.

Die Hochheilige Dreyeinigkeit ist in dem Menschen etlicher Masse gebildet / I. durch den Verstand / II. durch den Willen / III. durch die Gedächtnis / gleichwie die liebe Sonne bestehet I. in der Wärme / II. in den Stralen / welche uns ihren Lauff zeigen / III. in dem Liechte / und diese drey sind eins. Etliche ziehen auch dahin die drey Fügungen der Hirnschalen auf des Menschen Haupte / welche auch nur eines Verstandes Behältnis sind. Alles bestehet in Maß / Zahl und Gewicht / und diese drey sind gleichfalls miteinander verknüpffet / wie in der Vorrede des vorhergehenden Theils angeführet worden.

Ein Baum bringet Blätter Blüte und Frucht.

Die dreyfache Welt ist durch die dreyfache Stiffteshütten abgebildet worden / I. der Theil / welcher unbedacht / und der Vorhoff genennet worden / ist eine Bildung der untersten Welte / auf welcher nicht nur das Viehe / sondern auch die Menschen leben. II. Der andre Theil ist bedacht / und zu dem Gottesdienst gewidmet / Gott geheiligt / und zu seinem Lobe erschaffen / wie der Königliche Prophet David sagt: Die Himmel erzehlen die Ehre GOTTES. III. Das Allerheiligste ist eine Abbildung des ewigen Lebens / da wir durch den Tod Christi nur einmal eingehen werden.

Die Nahrung des Menschen beschihet auf dreyerley Weise. I. Durch den Mund. II. den Magen / und III. die Leber. Durch den Mund wird

wird